

Kinderheim Tablada

Tablada de Lurin Lima - Peru

Dezember 2016

42. Rundbrief

Liebe Freunde, liebe Spender,

an dieser Stelle hält normalerweise der Heimleiter Luis Rodriguez seinen Rückblick auf das vergangene Jahr. Als Mitbegründer des Kinderheims war ich im vergangenen Herbst mit einer Reisegruppe in Peru unterwegs und bei dieser Gelegenheit auch für längere Zeit im Heim. Da derzeit keine Freiwilligen im Heim sind, waren genügend Zimmer frei für unsere Gruppe, so dass wir zu Beginn der Reise, zwischendurch und am Ende dort übernachteten konnten. Die Gästezimmer waren für unseren Aufenthalt liebevoll vorbereitet und boten uns einfache, aber saubere Unterkunft, eine interessante Alternative zu den Touristenhotels in der Stadt.

Hier ein kleiner Bericht:

An unserem ersten Morgen im Heim war zunächst nur ein Teil der Kinder da. Da das Erziehungsministerium einiges in den Stundenplänen der Schulen umstrukturiert hatte, geht jetzt die Mehrheit der Schüler am Vormittag zur Schule. Das bedeutet, bis gegen Mittag sind nur ein Teil der Jugendlichen aus Andi's Gruppe und ein paar Kleine da.



Mit den Jugendlichen arbeitete an diesem Morgen der Bäcker Ricardo in der Backstube. Er ist immer noch sehr motiviert und arbeitet engagiert, entsprechend gut ist die Stimmung hier.

Es ist immer wieder faszinierend, wie begeistert und geschickt die Jugendlichen bei der Sache sind. Voller Stolz präsentieren sie dann die fertigen Produkte.



In Anita's Taller de Arte gibt es für Kreativität und Fantasie keine Grenzen. Auch hier waren die Kleinen eifrig am Werkeln und aus einfachsten Mitteln, überwiegend aus Recyclingmaterial, entstehen die fantasievollsten Kreationen.



Gegen Mittag kehrt Leben ein im Heim, die Schüler kommen nach und nach aus der Schule zurück. Die Köchinnen Leonarda und ihre Helferin haben das Mittagessen vorbereitet und nachdem die Kinder die Tische gedeckt haben, ertönt die Klingel zum Essen.

Vor dem Comedor stellen sich die Kinder auf und warten auf die Essensausgabe.

Alles läuft sehr geordnet und diszipliniert ab. Schön auch hier, die familiäre Atmosphäre unter den Kindern und Jugendlichen zu erleben, die Größeren



kümmern sich ganz selbstverständlich um die Kleinen.



Nach dem Essen werden im Heim insgesamt 4 Gruppen betreut und zwar die „Conejitos Felices“ von Linda, „Los Campeones“ von Martha, „Los del Mañana“ von Johny und „Los sin Fronteras“ von Andy Osorio.

Bei der Begrüßung zu Beginn meines Aufenthalts wurde ich den verschiedenen Gruppen vorgestellt und am Ende dann auch von ihnen verabschiedet. Bei diesen Gelegenheiten bekam ich einiges mit vom harmonischen Miteinander im Heim. Die Kinder und Jugendlichen begegneten mir sehr offen und brachten ihre Dankbarkeit dafür, dass sie im Heim sein können auf verschiedene Weise zum Ausdruck. Besonders beeindruckend waren für mich die „Reden“ einiger Jungs und Mädchen der Gruppe der „Sin Fronteras“. Sehr selbstbewusst und differenziert berichteten sie aus ihrem Leben, wie und warum sie ins Heim kamen, wie lange sie schon hier sind. Alle bestätigten mir, dass die Zeit im Heim für sie sehr wertvoll und wichtig ist bzw. war. Sie bietet ihnen Chancen, die sie ohne die Aufnahme und die Betreuung durch die Erzieherinnen und Erzieher im Heim nicht gehabt hätten.

Auf die Frage, was ihnen im Heim am besten gefällt waren sich vom Kleinsten bis zur Ältesten alle einig – das familiäre Miteinander, die Freundschaften, die sich hier entwickelt haben, die Möglichkeiten auch zu spielen und natürlich das gute Essen.

Für alle waren auch die Talleres sehr wichtig und schön – die Bäckerei mit Ricardo und Anita's Taller de Arte. Die Zeugnisse der Dankbarkeit und auch das Auftreten dieser Jugendlichen sind für mich Beweis, dass der Hogar nach wie vor eine wichtige Funktion erfüllt und vielen Jugendlichen einen erfolgreichen Start in ein besseres Leben ermöglicht.

Hier das Dankeschön von Alexa:

„Mein Name ist Alexa Perez Chiroque. Ich bin 15 Jahre alt und in der 4. Klasse der Secundaria. Vor 5 Jahren kamen wir nach Tablada de Lurin. Damals verließ uns mein Vater, und so blieb ich mit meiner Mutter und meinem älteren Bruder alleine. Das war eine schwierige Zeit für uns alle, da wir niemanden hier kannten. Es verging eine Zeit bis ich in den Hogar kam und ich kann sagen, dass ich glücklich bin. Ich habe hier vieles gelernt und bin dankbar für die Erzieherinnen und Erzieher, die sich um mich kümmerten und natürlich für die guten Freunde, die ich habe. Mir gefällt die Arbeit in der Bäckerei und das Werken

mit dem Recyclingmaterial. Der Hogar ist für mich mein zweites Zuhause und ich danke Ihnen allen für die Möglichkeit, dass ich hier sein kann.“



Los conejitos felices

Los Campeones



Los del Mañana



Los sin Fronteras

Den Dank der Erzieher und Erzieherinnen, der Kinder und der Jugendlichen habe ich stellvertretend für die Socios Fundadores und Amigos del Hogar und die vielen Spender entgegen genommen und gebe ihn an dieser Stelle gerne an Euch/Sie weiter. Ohne die gemeinsamen Bemühungen wäre es nicht möglich gewesen, das Kinderheim Tablada über so viele Jahre zu unterhalten – im nächsten Jahr können wir nicht ohne Stolz und Zufriedenheit auf 30 Jahre Heimbetrieb zurückblicken. Ich hoffe und wünsche, dass wir auch noch die nächsten Jahre gemeinsam für „unser Tablada“ da sein können – el hogar amarillo, das „gelbe Haus“, wie es in der näheren und weiteren Umgebung allgemein genannt wird.

Seit August diesen Jahres ist unser Verein „FAIRE EINE WELT e.V.“, von RAL zertifizierte und anerkannte Entsendeorganisation für den Freiwilligendienst „weltwärts“ des BMZ. Bedauerlicherweise ist das Interesse an einem Einsatz in Tablada derzeit nicht sehr groß, so dass im Zeitraum 2016/17 die drei Freiwilligenstellen im Heim nicht besetzt werden konnten. Dass ein Jahr im Kinderheim Tablada und in Peru sehr interessant und auch persönlich sehr bereichernd ist, schildert uns der Rückblick einer Freiwilligen des Jahrgangs 2015/16, Teresa Wang aus Bad Säckingen:

„Nun bin ich schon wieder seit fast drei Monaten in Deutschland und möchte noch einmal auf mein erlebnisreiches Jahr in Peru, im Hogar von Tablada zurückblicken. Seltsam, wie schnell die Zeit verging... Vielleicht vergeht die Zeit ja auch einfach anders in Peru... Denn es ist ja auch einfach ein ganz anderes Leben dort. Putzen zum Beispiel nimmt viel mehr Zeit in Anspruch, da einfach alles schon nach einem Tag wieder staubig ist. Und auch mit Warten verbringt man viel Zeit, denn, dass Peruaner wirklich pünktlich erscheinen, ist ein seltener Fall. Was allerdings innerhalb der peruanischen Lebenswelt durchaus verständlich ist, denn es kam dann halt irgendetwas oder irgendjemand noch dazwischen, was dann einfach wichtiger war als die Pünktlichkeit an sich. Dennoch fühlt sich das Leben sehr intensiv an dort, es ist einfach alles etwas spontaner. Man kauft zum Beispiel immer nur für den aktuellen Tag ein, plant nicht so viel im Voraus. Und wenn man sich mit Freunden trifft oder sogar ein Wochenende verreist, dann meist auch ohne lange zu organisieren (wobei es dann schon mal vorkommen kann, dass die Peruaner bei aller Spontaneität vergessen, warme Socken und einen Schlafsack einzupacken für eine eiskalte Nacht im Gebirge...).

Es war ein sehr wichtiges Jahr für mich, wie ein Jahr in einer anderen Welt. Zunächst einmal musste ich lernen, wie diese Welt funktioniert, mit all den chaotischen Combis auf der

Straße, den anderen Geräuschen und Gerüchen, mit vielen Hunden und viel Müll auf der Straße, aber auch mit vielen unglaublich netten Menschen, die ich kennenlernen durfte. Vieles von dem, was ich erlebt habe, hätte ich mir zu Beginn nie vorstellen können. Zum Beispiel ganz alleine zu reisen in Peru. Aber irgendwann gewöhnt man sich eben an das Fremde, versteht ein bisschen wie das Leben dort funktioniert und kann dort einfach mitleben. Wenn ich nochmal die Möglichkeit hätte, dieses Jahr im Hogar zu verbringen, würde ich mich sofort wieder dazu entscheiden. Es ist ein unglaublich großes Geschenk, das alles erleben zu dürfen.

Und auch für die Kinder von Tablada ist der Hogar wie ein Geschenk, ein Ort an dem sie auch mal ein bisschen Kinder sein dürfen und gleichzeitig Essen und Hilfe bei den Hausaufgaben bekommen. Die vermutlich wichtigste Aufgabe des Hogars ist es aber, den Kindern Werte zu vermitteln, was schon bei den Tischmanieren anfängt. Darauf sind die Kinder sogar ziemlich stolz und erzählen beim Essen immer wieder, welcher der Educadores ihnen das Essen mit Besteck beigebracht hat...

Manchmal erscheint der Umgang der Erzieher mit den Kindern, mit deutschen Verhältnissen verglichen, allerdings etwas streng; es wird viel mehr geschrien und davon geredet, die Kinder sollten „gehorsam“. Gerade hier habe ich es als meine Aufgabe gesehen, einfach für die Kinder da zu sein und ihnen zuzuhören. Denn für die Educadores ist das bei den großen Gruppen ja schon nicht einfach, sie müssen ja auf alle gleichzeitig achten und daher wundert es auch nicht, dass sie bei dem Chaos auch mal gegen die Kinder anbrüllen.

Im Laufe des Jahres habe ich auch immer weniger Englischunterricht und dafür mehr Flötenunterricht gegeben, denn dabei waren die Kinder freier und es hat ihnen mehr Freude gemacht. Schließlich ist der Hogar ja nicht nur zum Lernen da, sondern auch wie eine Oase für die Kinder, in der sie auch mal spielen dürfen. Somit hoffe ich, dass nun nach einem Jahr Pause im nächsten Jahr wieder Freiwillige in den Hogar kommen. Denn auch wenn der Hogar an sich auch ohne die Freiwilligen funktionieren sollte, ist es doch schön für die Kinder, wenn noch jemand da ist, der einfach Zeit für sie hat.“

Teresa Wang

Anfang November fand eine außerordentliche Generalversammlung statt, an der ich stellvertretend für die Gründungsmitglieder und die Amigos del Hogar teilnehmen konnte. Wichtigster Tagesordnungspunkt war die Neuwahl des Vorstands der „Asociación Pro Niños Pobres“, die zu folgenden Wechsel führte:

- 1. Vorstand: Orlando Ponce, bisher Harald Geyer
- 2. Vorstand: Anita Ricalde, bisher Gabriela Orozco
- Schatzmeister: Renzo Neto, bisher Orlando Ponce
- Sekretärin: Marcela Farfan
- Beisitzerin: Rosa Quequejana de Huber

Herzlichen Dank an Gabriela und Harald, die sich in ihrer Amtszeit sehr engagiert um die Belange des Heims kümmerten und

Wir danken Ihnen allen herzlich für Ihre Treue zu unserem Kinderheim Tablada de Lurin und die großzügige Unterstützung, die unsere Arbeit zum Wohl der ärmsten Kinder Tabladas erst möglich macht!

Frohe Weihnachten, Glück und Gesundheit im Neuen Jahr wünschen wir, auch im Namen der Kinder und ihren Müttern

gez. Roland Lauber

Weitere Berichte und Informationen wie immer auf unserer Homepage www.tablada.de